

**ANFRAGE** von Michael Welz (EDU, Oberembrach), Ruth Frei (SVP, Gibswil) und Eva Gutmann (GLP, Zürich)

betreffend Auswirkungen der Schweinegrippeimpfung während der Schwangerschaft auf die Kinder

---

Bis zum Winter 2009/2010 wurde schwangeren Frauen mehrheitlich nur in Ausnahmefällen eine Schutzimpfung appliziert. Die Ärzteschaft handhabte bis zu diesem Winter eine dementsprechende Zurückhaltung. Diese Zurückhaltung lässt vermuten, dass in früheren Jahren negative Erscheinungen mit Schutzimpfungen bei schwangeren Frauen oder deren Nachwuchs festgestellt wurde.

Als die Schweinegrippe zum Thema wurde, wurde explizit den schwangeren Frauen die Schutzimpfung empfohlen. Dies widerspricht der Handhabung der jahrzehntelangen Praxis. Die Ärzteschaft war sich in der Anwendung der Schweinegrippeimpfung aber insbesondere bezüglich der Impfstoffverstärkung uneinig.

Zurzeit werden viele Kinder geboren, deren Mütter während der Schwangerschaft eine Schutzimpfung gegen die Schweinegrippe appliziert wurde.

Deswegen möchten wir den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen ersuchen.

1. Ist der Ärzteschaft und den Geburtskliniken bekannt oder ersichtlich, ob der Mutter des Kindes während der Schwangerschaft eine Schweinegrippe-Schutzimpfung appliziert wurde? Ist oder wird die erwähnte Impfung auch in der KG des Kindes eingetragen?
2. Wird die Kindergruppe von geimpften Müttern mit der Kindergruppe, bei welchen die Mütter auf eine Impfung verzichtet haben, oder mit der Kindergruppe vor der Impfung verglichen?
3. Hat der Regierungsrat die Ärzteschaft, Geburtskliniken, Mütterberatungen usw. aufgefordert, negative Vorkommnisse zu melden oder die Kindergruppe von geimpften Müttern zu beobachten?
4. Wurden an Kindern, deren Mütter während der Schwangerschaft gegen die Schweinegrippe geimpft wurden, ausserordentliche Feststellungen beobachtet oder eine Häufung gewisser Vorkommnisse beobachtet?

Michael Welz  
Ruth Frei  
Eva Gutmann